

ERDGASGEWINNUNG

TAUZIEHEN UM GASBOHRUNG IN MOLLN GEHT WEITER

energate messenger.ch, 14.08.2023

Die Erdgassuche in Molln sorgt weiter für heftige Debatten.

Wien/Linz (energate) - Die Montanbehörde des Finanzministeriums hat der geplanten Erdgas-Erkundungsbohrung von ADX Vie nahe der Nationalparkgemeinde Molln grünes Licht erteilt. Erwartungsgemäss ist der auf dem Mineralrohstoffgesetz (MinroG) basierende Bescheid Anfang August positiv ausgefallen. Die Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich wird in den nächsten Wochen eine Entscheidung fällen. Bei einem rechtskonform durchgeführten Naturschutzverfahren ist mit "einem klaren Nein" zur geplanten Probebohrung zu rechnen, teilte der Umweltdachverband vorab mit.

Finanzminister gewährt Ausnahmen

Seit Monaten versuchen Befürworter und Gegner des Projekts ihre jeweilige Position durchzusetzen. Laut Steyrer Zeitung, der die entsprechenden Unterlagen und Gutachten vorliegen, gewährte Finanzminister Magnus Brunner (ÖVP) als Vorstand der Montanbehörde zwei Ausnahmen. Die Probebohrung bei Molln in Oberösterreich dürfe entgegen der Vorschrift den vorgesehenen Mindestabstand zur nächsten Strasse und zum nächsten Waldstück unterschreiten.

Die Bohrungsarbeiten soll das Unternehmen Red Drilling durchführen. Laut Unternehmensauskunft wird das Bohrloch rund 1,7 Kilometer in die Erde reichen. Die Höhe des Bohrturms werde 34 Meter betragen. Die Testbohrungen könnten voraussichtlich bis zu zwei Monate dauern. Das 5.100 Quadratmeter grosse Grundstück für den Bohrplatz stellen die österreichischen Bundesforste zur Verfügung.

Bürgermeister kritisiert Standort

Umweltaktivisten und -aktivistinnen kritisieren, dass der Bohrungsstandort direkt an das Naturschutzgebiet Jaidhaustal angrenzt und nur wenige Kilometer vom Nationalpark Kalkalpen entfernt liegt. In dem Naturschutzgutachten wurden Eingriffe in Landschaftsbild und Erholung sowie CO₂-Emissionen als negative Punkte angeführt.

Auch der Mollner Bürgermeister Andreas Russmann (SPÖ) spricht sich gegen die Probebohrung an der Grenze zum Naturschutzgebiet aus. Er plädiert dafür, die Probebohrung nach Erdgas in jenen Gebieten der Gemeinde durchzuführen, die bereits durch "landwirtschaftliche und gewerbliche Nutzung stark beansprucht sind". /imk